

Sonntag 02.10.2022 Damen LL-S HSG Dreiland – HSG Freiburg 3 (30:27)

Für kämpferische Leistung belohnt – Erster Härtetest bestanden

Endlich geht es los, Saisonstart nun auch bei den Damen der HSG Dreiland in der Landesliga Süd. Erster Gegner in der neuen Brombacher Halle war die Dritte der HSG Freiburg. Wie immer gegen Freiburg durfte man gespannt sein, wer heute in Brombach erscheinen würde. Die neue Saison kann mit einem deutlich breiteren Kader als zuletzt angegangen werden. Dies aber nur, weil es insgesamt zu wenig Spielerinnen für eine Zweite gab. Insgesamt über 20 Spielerinnen auf dem Zettel, zeigte die Sommer-Vorbereitung aber, dass nicht Jede Handball ganz oben auf ihrer Prioritätenliste stehen hat. Die Auswahlkriterien, wer für ein Spiel nominiert wird, sind allen bekannt. Nicht alleine die Anwesenheit im Training, sondern vor allem auch die Trainings-Einstellung wird vom Trainerteam bewertet.

Für das heutige Spiel konnten keine speziellen taktische Vorgaben im Hinblick auf den unbekanntes Gegner gemacht werden. Daher war die Aufgabe, sich voll und ganz auf das eigene Spiel zu konzentrieren und das im Training Geübte und die in den Pokalspielen vertieften guten Ansätze, nun auch für die ersten Punkte abzurufen. Aus einer stabilen Abwehr Bälle erobern und durch schnelle Gegenstöße einfache Tore erzielen, oder geduldig über eigene Spielzüge sich gute Wurfmöglichkeiten herausarbeiten - ja immer wieder die gleiche Leier 😊.

Anfangs klappte es einigermaßen gut, die Dreiland-Damen konnten in Führung gehen, die Abwehr hatte guten Zugriff und im Angriff stimmte auch die Trefferquote. Nach zwölf Minuten stand es 7:4 für das Heimteam – erste 3-Tore-Führung. Nach den ersten Wechselschlichen sich dann aber vermehrt technische Fehler und Nachlässigkeiten ein. Trotz einer fast schon komfortablen 12:8 Führung nach 23 Minuten lief dann bis zur Pause kaum mehr etwas zusammen. Freiburg benötigte gerade mal etwas mehr als drei Minuten, um zum 12:12 auszugleichen. Ballverluste, unvorbereitete Würfe, schlechtes Rückzugsverhalten und Freiburg war wieder im Spiel, hatte Oberwasser und drehte die Partie (14:16).

Glück, dass es dann in die Pause ging. Die Kabinenansprache war dementsprechend etwas energischer als gewohnt, zu leichtfertig wurde die eigene Führung verschenkt und dadurch die Gäste wieder ins Spiel gebracht - da darf man sich kurz mal drüber ärgern, denn so wird es nichts aus dem angestrebten Heimsieg. Da die bisherige Abwehrformation nicht mehr fruchtete wurde nun umgestellt, eine 5:1 sollte es richten. Auch im Angriff musste wieder mehr Konzentration einkehren und wie in den ersten 20 Minuten die eigenen Chancen konsequent in Tore umgemünzt werden.

Schön, dass das Team dann die Trainer-Ansage ernst nahm und auch auf der Platte gut umsetzen konnte. Dank weiterhin starken Paraden von Anke und platzierten Würfen gelang es nun wieder Dreiland die Führung zurück zu erobern. Freiburg blieb aber dran und kein Team konnte sich entscheidend absetzen. Die Dreiland-Abwehr hatte Freiburg zwar nun mehr oder weniger im Griff, aber die Nummer 23 Anita Sigloch erzielte trotz persönlicher Betreuung durch Alessa, durch gelungene 1-gegen-1 Aktionen alleine 7 der 8 Freiburger Tore in den letzten 20 Minuten des Spiels – da muss man gratulieren: starke Leistung der One-Women-Show.

Wir hatten aber mit unserer Baby-Pausen-Rückkehrerin Marija auch eine gleichwertige Antwort, die die Freiburger Abwehr nicht in den Griff bekam – auch sie erzielte im gleichen Zeitraum 7 Treffer – auch hier natürlich Gratulation für den super Einstieg nach zwei Jahren Pause 😊. Da bei Dreiland aber auch noch ein paar andere Spielerinnen trafen, konnte die Führung dann bis zum Ende auf drei Tore ausgebaut werden. Mit dem ersten Saisonsieg in der Tasche wurde dann nach dem „Halleputzen“ noch gemütlich zusammengesessen und der Saisonstart am mitgebrachten Buffet gebührend gefeiert.

Zufriedene Trainer sind ja bekanntlich selten, daher wird die kommende Woche nochmal an den Themen gearbeitet, die dann nächsten Samstag beim Auswärtsspiel in Konstanz besser gemacht werden sollen.

Aber ein ganz dickes Lob an das gesamte Team, die Einstellung hat gestimmt, so muss es weiter gehen. Wenn dann auch ins Training noch mehr Spielerinnen die nötige Einstellung mitbringen, wird es künftig auch für die Trainer einfacher werden, die Verantwortung und Spielanteile auf mehrere Schultern effektiver zu verteilen.

Danke an die zahlreichen Fans für die Unterstützung, es macht immer mehr Spaß, wenn das Publikum mitfiebert und auch in Phasen wo es harzt weiter fair und begeistert unterstützt.

HSG Dreiland: Anke Bächtold, Ena Brisevac (beide Tor), Marija Milenkovic (12/4), Alessa Göth (1), Anna Sautter, Alina Gscheidmeier, Finja Knössel (6), Maria Hopp (3), Leonie Kirsch, Sofia Bejaoui, Tina Wollschläger (5), Julia Leisinger, Jana Darius (3), Janina Schatz